

Trotz Rückschlägen auf Olympia-Kurs

Silvan Hofer hat sich an der Europameisterschaft mehr erhofft als bloss den 40. Rang in der zweiten Gruppe. Auf dem langen Weg zu seinem Olympia-Ziel sei aber die Erfahrung wertvoll gewesen, sagt der Laser-Segler.

FRANCISCO RODRÍGUEZ

Der 25-jährige Segler des Yachtclubs Bielersee Silvan Hofer hat alles seinem grossen Olympia-Traum untergeordnet. Von einem kompetenten Projektteam unterstützt, strebt er die Qualifikation für die Sommerspiele 2012 in London an. Ein langer und harter Weg, der von Hochs und Tiefs geprägt ist. «Ich bin nicht zufrieden mit dem Gesamtergebnis», zieht er nach seiner Rückkehr von der Laser-Europameisterschaft in Schweden kritisch Bilanz. Vierzigster ist er in der zweiten Silber-Gruppe geworden. Die Gold-Gruppe mit eingerechnet, liegen insgesamt 91 Boote vor ihm.



Laser-Segler Silvan Hofer will auf dem Weg an die Olympischen Spiele 2012 weitere Erfahrungen sammeln.

Bild: zvg

Beweislast beim Segler

«Zwei Frühstarts haben mich weit zurückgeworfen», bedauert Silvan Hofer. Wobei die zweite Entscheidung des Wettkampfkomitees sehr umstritten war. «Rechtlich gesehen muss der Segler beweisen, dass der Start korrekt war.» Ein Vorhaben, das sehr schwierig sei, zumal die technischen Hilfsmittel dazu kaum vorhanden seien. «Es ist im ersten Moment schon frustrierend, wenn man zweieinhalb Stunden auf dem Wasser kämpft und am Schluss im Ziel erfährt, dass man disqualifiziert ist.» Solche Rückschläge kommen halt im Leben eines Profiseglerts vor. Entscheidend sei die Art und Weise, wie man damit umgehe.

Hofer strahlt Zuversicht aus und lässt sich nicht von seinem Weg abbringen. Es gelte immer,

das Positive aus einer Situation mitzunehmen. «Das Segeln ist für mich eine Lebensschule und hat meine Ansichten verändert», sagt der Berner, der dafür das Bauingenieur-Studium unterbrochen hat. «Segeln ist ein kompletter Sport, der auch hohe Anforderungen an den mentalen Bereich stellt.» Alleine auf dem Wasser müsse er die grosse Fülle von Parametern korrekt verarbeiten und die richtigen Entscheide treffen. «Die Einstellung muss stimmen, um zum Beispiel nach taktischen Fehlern kühlen Kopf zu bewahren, weiterzukämpfen und sofort eine andere Lösung zu finden.»

Erfahrungen mit Strömung

Hofers Enttäuschung über das Abschneiden an der Laser-EM in Schweden hält sich denn auch in Grenzen. «Vom Seglerischen her

Silvan Hofer

- **Geburtsdatum:** 7. April 1984
- **Grösse:** 1,84 m
- **Gewicht:** 82 kg
- **Wohnort:** Bern
- **Bootsklasse:** Laser Standard
- **Klub:** Yachtclub Bielersee (YCB)
- **Ausbildung:** Möbelschreiner, Technische Berufsmatura, unterbrochenes Bauingenieur-Studium, derzeit Segelprofi
- **Wichtigste Resultate (2008):** 3. Rang Schweizer Schlussklassement, SM-Bronzemedaille, 6. und bester Schweizer im Europa-Ranking, 6. Rang Soling-WM (fri)

bin ich sehr zufrieden, obwohl es sich letztlich nicht in den Resultaten niedergeschlagen hat», sagt Hofer. «Ich habe viel Erfahrungen sammeln können, unter anderem beim Umgang mit der Strömung. Wir Schweizer sind es uns nicht gewohnt, bei diesen Bedingungen zu segeln.» Umso wichtiger seien die Trainings im Ausland.

Wie letztes Jahr wolle Silvan Hofer nach Kroatien. «Ich brauche so viele Wasserstunden wie möglich und kann dort mit Leuten aus der Weltspitze segeln.» Auch Australien stehe in seinem Terminplan. Allerdings mit einem grossen Fragezeichen. «Die Reise- und Aufenthaltskosten sind hoch. Wir müssen zuerst einmal abschätzen, ob wir das nötige Budget zusammenbringen.» Segeln sei ein teurer Sport. Das Segelteam Hofer und sein Olympia-

projekt seien nur realisierbar dank Hauptsponsor Netrics Hosting AG aus Biel sowie drei weiteren Co-Sponsoren und diversen Helfern.

Auf dem Neuenburgersee

Am nächsten Wochenende können sie ihren ambitionierten Profisportler in heimischen Gewässern am Werk sehen. Hofer segelt die Punktmeisterschaft auf dem Neuenburgersee. «So kann ich mich nach dem Einsatz in Schweden wieder ans flache Wasser und weniger Wind gewöhnen.» Der Berner will sich gut auf die in zehn Tagen beginnende Schweizer Meisterschaft auf dem Silvaplannersee einstimmen. Und dann auf dem Podest zumindest ein Treppchen weiter nach oben steigen als letztes Jahr bei seinem Bronzemedaillengewinn.